

Das gehört nicht in die Biotonne

- Plastiktüten, Kunststoffe aller Art (einschl. sog. Biokunststoffe und kompostierbarer Bioabfallsammelbeutel)
- Glas, Gummi, Leder, Metalle, Dosen, Styropor
- Keramik, Steine, Bauschutt
- Straßenkehrriech
- Behandelte oder lackierte Holzreste
- Hygieneartikel, Windeln
- Hundekot, Katzenstreu
- Inhalt von Staubsaugerbeuteln
- Textilien, Teppiche, Tapeten
- Hochglanzpapiere (Illustrierte)
- Verpackungen, Restabfall
- Zigarettenkippen
- Flüssige Abfälle
- Tierkadaver
- Sondermüll, Batterien, Chemikalien aller Art

Wir bitten Sie, *keine* „kompostierbaren“ Bioabfallbeutel zur Sammlung und Vorsortierung Ihrer Bioabfälle zu verwenden!

Sogenannte „kompostierbare“ Bioabfallsammelbeutel können in den Biogasanlagen Wicker und Brandholz während der rund dreiwöchigen Vergärung und der anschließenden Nachrotte nicht rasch genug zersetzt werden. Reste finden sich in den Gärrückständen wieder und beeinträchtigen die Qualität des hergestellten organischen Düngemittels.

Die Sammelbeutel werden somit zum Störstoff und – soweit maschinell möglich – bereits vor der Behandlung aussortiert. Die nachträgliche Störstoffauslese ist in der Regel unvollständig, technisch aufwendig und darüber hinaus teuer.

So halten Sie Ihre Biotonne beziehungsweise den Vorsortierbehälter für organische Küchenabfälle sauber:

- Vorsortierbehälter mit Papiertüten oder alternativ mit Zeitungspapier auskleiden
- Nasse Bioabfälle in Zeitungspapier oder Küchenpapier einwickeln

Papiertüten für die Sammlung Ihrer Bioabfälle sind überall im Handel sowie auf unseren Wertstoffhöfen erhältlich.

Noch Fragen?

Weitere Informationen in Zusammenhang mit der Verwertung Ihrer Bioabfälle erhalten Sie unter:

www.deponiepark.de
ssm@rmd-gmbh.de
oder telefonisch unter 06145 9260-0

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP) für den Inhalt:

RMD Rhein-Main Deponie GmbH
Steinmühlenweg 5, 65439 Flörsheim-Wicker
Daniela Herzog, Unternehmenskommunikation
Telefon: 06145 9260-0, Telefax: 06145 9260-2110
Internet: www.deponiepark.de

Der Nachdruck – ganz oder teilweise – ist nur mit Genehmigung gestattet.



Die Biotonne



www.deponiepark.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die getrennt gesammelten Küchen- und Gartenabfälle aus Ihrer Biotonne werden in der Biogasanlage des Deponieparks Flörsheim-Wicker im Main-Taunus-Kreis, beziehungsweise ab Ende 2015 auch in der neu errichteten Biogasanlage des Deponieparks Brandholz im Hochtaunuskreis, stofflich und energetisch verwertet.

Ihr Beitrag zum Klimaschutz

In unseren modernen Biogasanlagen wird aus der im Bioabfall enthaltenen organischen Substanz in einem mehrstufigen Vergärungsprozess energiereiches Biogas erzeugt, welches zu etwa der Hälfte aus Methangas besteht.

In den benachbarten Gasverwertungsanlagen wird das Gas zur Erzeugung von Ökostrom und Wärme verwendet und ersetzt damit fossile Energieträger wie Kohle und Erdgas.

Ihr Beitrag zum Boden- und Ressourcenschutz

Die nach der Vergärung verbleibenden Gärrückstände stellen einen wertvollen organischen Dünger dar, der insbesondere regional in der Landwirtschaft und bei der Rekultivierung von Deponien eingesetzt wird. Als ausgezeichnete Humuslieferanten tragen die Gärreste dazu bei, den Boden gesund zu erhalten und Bodenorganismen und Pflanzen mit Nährstoffen zu versorgen.

Die Gärrückstände der Biogasanlage Wicker unterliegen der ständigen Güteüberwachung durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost. Neben wertgebenden Eigenschaften wird unter anderem untersucht, ob der Grenzwert für optisch auffällige Fremdstoffe (insb. Kunststoffe, Metalle, Glas) eingehalten wird.

Von großer Bedeutung für eine ökologisch sinnvolle Verwertung Ihrer Bioabfälle und die Herstellung eines hochwertigen und gütegesicherten Düngemittels ist daher die *Qualität der eingesammelten Bioabfälle*. In die Biotonne gehören deshalb nur *organische* Küchen- und Garten-

abfälle, die während des Behandlungsprozesses in den Biogasanlagen Wicker und Brandholz natürlich abgebaut werden können. Störstoffe müssen mit hohem technischem und finanziellem Aufwand aussortiert werden.

Mit der getrennten und sortenreinen Erfassung Ihrer Bioabfälle leisten Sie einen praktischen Beitrag zum Umweltschutz. Machen Sie mit, und helfen Sie, dass aus Ihren Bioabfällen wertvoller Dünger für unsere regionale Landwirtschaft werden kann.

Das gehört in die Biotonne

Küchenabfälle:

- Alle Lebensmittelreste (roh oder gekocht), z.B.:
 - Schalen und Reste von Gemüse und Obst (auch Zitrusfrüchte)
 - Käse-, Fisch-, Fleisch- und Wurstreste (auch Knochen)
 - Eier- und Nussschalen
 - Milch- und Getreideprodukte
 - Verdorbene, überlagerte Lebensmittel (ohne Verpackung)
 - Speisefette
- Kaffeesatz, Filtertüten, Teebeutel, Teesatz
- Küchenpapier, Papierservietten und -taschentücher
- Zeitungspapier (zum Einwickeln)

Garten- und Pflanzenabfälle (sofern Platz in der Biotonne ist):

- Rasenschnitt
- Vertikutierabfälle
- Laub, Nadeln
- Unkraut, Reisig
- Fallobst
- Topf- und Schnittblumen, Blumenerde
- Ernterückstände von Blumen- und Gemüsebeeten
- Baum-, Strauch- und Heckenschnitt (zerkleinert)
- Baumrinde, Rindenmulch

Sonstige organische Abfälle:

- Haare, Federn
- Kleintierstreu
- Holzwolle, Holz- und Sägespäne (nur von unbehandeltem Holz)
- Heu, Stroh (in kleinen Mengen)
- Pflanztöpfe aus Torf und Pappe

